

AUDIO

VIDEO

ART

FESTIVAL

D 2017 DIGITAL ANALOG

20./21. OKTOBER 2017
ab 20.30 Uhr

Gasteig München
EINTRITT FREI

Diese Veranstaltung wird gefördert von der



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Stand: 18.10.2017



Impressum

Herausgeber:	Digitalanalog e.V. Klenzestr. 30 80469 München
Vorstand:	Claudia Holmeier
Kurator:	Stefan Holmeier
Artwork:	Swimmingpool Productions, SicoVaja Credits an visualMAFIA
Assistenz:	Loretta Holmeier, Ariane Holmeier
Fotodokumentation:	Tom Gonsior, Gunter Hahn, Gunnar Menzel Tamino Wildner
Info:	Ariane Holmeier, Loretta Holmeier
Presse:	Loretta Holmeier (sayuri), Lennard A. Cramer
Team:	Nikolaus Bergner, Jonas Dewes, Gisela Dönhuber, Don Dozsa-Farkas, Alexander Hahn Susanne Hahn, Elisabeth Jostock, Michael Kaiser, Fabi Moura, David Raso, Henri Sarafov, Max Schwindling, Peter Weigelt
Technik:	Raoul Bogie, Alexander Hahn, Simon Koob, Pascal Margas, Maximilian Pisec, Florian Stagliano, Marco Wilhelm
VJ Koordination:	Valerie Holmeier
VJ Koordination LMU:	Jana Gleitsmann
Projektplanung Gasteig:	Birgit Kowalski-Nentwich

SCHIRMHERR

Dieter Reiter



So wie es aussieht, entwickelt sich da ein dauerhafter Trend: Je mehr die Digitalisierung voranschreitet und mit ihren unbestreitbar praktischen Vorteilen punktet, desto mehr wächst auch wieder unsere Liebe zu den analogen Produkten der stofflichen Welt. Bereits totgesagte Branchen wie die Schallplattenproduktion oder der Buchhandel vor Ort sind auf einmal wieder gefragter denn je. Offenbar übt das Handfeste und Beständige gegenüber der virtuellen Welt mit ihrer Schnellebigkeit nach wie vor starke Anziehungskraft auf uns Menschen aus. „Die Rache des Analogen“ hat das letztes ein Autor genannt, natürlich mit einem Augenzwinkern.

Beim Digitalanalog Festival jedenfalls vertragen sich beide Seiten ausgezeichnet, ja sie beflügeln sich sogar gegenseitig. Und so treffen dort auch heuer wieder im besten Einvernehmen elektronische und Independent Musik aufeinander, dazu Visuals, Performance, Literatur, Modedesign, Digitalkultur und Clubwelt. Wie immer geht es dabei vor allem um die Schnittstellen der Kunstgattungen, um die zwischen U- und E-Musik, zwischen Audio- und Videokunst und zwischen elektronisch generierter und handgemachter Kunst. Wir dürfen uns also wieder auf viele neue sinnliche Impulse gefasst machen, wobei Spannung und Spaß selbstverständlich nicht zu kurz kommen.

Sehr gerne habe ich die Schirmherrschaft für das Digitalanalog 2017 übernommen und wünsche dem zweitägigen Kultur-Event im Gasteig wieder einen vollen Erfolg!

Dieter Reiter

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

Vorwort

DIGITAL
ANALOG



Auch in diesem Jahr setzt sich das Digitalanalog-Festival mit der Frage auseinander, wie die technischen Entwicklungen im analogen und digitalen Bereich den künstlerischen Schaffensprozess und auch die Kunsterfahrung prägen. Hier werden Gattungsgrenzen aufgebrochen, neue Verknüpfungen geschaffen und innovative Ideen entwickelt. Das Festival bietet eine Plattform, auf der sich Kunstschaffende der unterschiedlichsten Sparten – wie beispielsweise Musik, Design, Performances, Video, Literatur und Mode – vernetzen und austauschen können. Der Gasteig bietet idealen Rahmen für die Präsentation, und die Veranstaltung, die bei freiem Eintritt stattfindet, wird sicher wieder ein breites interessiertes Publikum anlocken.

Ich bedanke mich ganz herzlich beim ganzen Team von Digitalanalog e.V., das wieder ein sehr spannendes und anregendes Programm zusammengestellt hat. Allen Kunstschaffenden, Organisatoren und Festivalbesucherinnen und -besuchern wünsche ich ein interessantes Wochenende.

Dr. Hans-Georg Küppers
Kulturreferent der Landeshauptstadt München

Grüßworte



Liebe Besucher, Fans, und Freunde des Festivals Digitalanalog,

In diesem Herbst, traditionell im Oktober findet jetzt nun schon zum 17. Mal das Digitalanalog-Festival in München im Gasteig statt, eines der schönen und ganz besonderen Kulturevents in unserer Stadt, das sich hier einen Platz in einer Linie mit dem Filmfest, dem Literaturfest, der Biennale usw. zielstrebig und aufsteigend erarbeitet hat.

11 Jahre schon findet diese außergewöhnlich attraktive und für Besucher nach wie vor kostenfreie kulturelle „Breitband“-Veranstaltung im Gasteig statt, dort wo der kulturelle Puls unserer Stadt besonders heftig schlägt. Unter neuer Führung geht der Gasteig in eine Runde vielfältiger Innovationen, aber auch den Weg, das Haus zukunftsfest zu machen, also von Grund auf, auch baulich, neu aufzustellen.

Die hiesige Stadtszene ist seit Jahren sehr rege und innovativ, es finden sich wie immer zum Festival Fachleute aus der gesamten Branche, Freunde aus der Szene, aber auch einfach Besucher, die sich der digitalanalogen Welt verbunden fühlen, es werden jährlich mehr.

Wie in all den Jahren erwartet uns, ein umfassendes Angebot für die Besucher jeder Altersklasse und sicher etwas für jeden Geschmack: Professionell gemischte elektronische Musik, neben Indie, Pop, künstlerisch ausgefeilte und gestaltete Videosequenzen und professionell präsentierte Performances, besondere Literatur und ausgeflippte Mode.

Nicht zu vergessen, die gern genutzte Möglichkeit des Kontakts zwischen Publikum und Künstlern, aber auch der fachliche Austausch und der persönliche Plausch der Szene untereinander, und das alles in einer

>>>

immer wieder sehr angenehmen und ungezwungenen Clubatmosphäre im kulturellen Herzen Münchens.

Ein Angebot der Extraklasse, was das Programme und Inhalte betrifft und ein Sonderangebot, was den Geldbeutel betrifft. Wie in jedem Jahr zuvor, ist der Besuch der zwei Nächte kostenfrei, anders, als bei anderen solchen Veranstaltungen, wo der Eintritt ein größeres Loch in den Etat reißt, als hier die Getränke, die man konsumiert.

Durch dieses einzigartige und besondere künstlerische und organisatorische Engagement der Münchner „Digitalszene“ hat München seinen Ruf als besonders innovatives und kreatives Pflaster im gesamten deutschsprachigen Raum und weit darüber hinaus, über Jahre nachhaltig gefestigt. Mein herzlicher und persönlicher Dank gilt den Veranstaltern und Organisatoren, die mit ihrem jahrelangen tollen und hartnäckigen Einsatz das Festival auch 2017 wieder, unter großen, besonders finanziellen Anstrengungen, ermöglichen, sowie den vielen Unterstützern, Helfern und Sponsoren, darunter besonders auch die Landeshauptstadt München mit dem Kulturreferat an der Spitze.

Wie immer, wünsche den Besucherinnen und Besucher, sowie allen Akteuren zwei tolle und spannende Abende im Gasteig, gute Unterhaltung und Gespräche, neue Eindrücke und „Digitalanalog“ in Echtzeit, ein immer volles Haus und jede Menge Erfolg!

Richard Quaas

Korreferent des Kulturreferates
Kulturpolitischer Sprecher der CSU-Fraktion



Der gemeinnützig anerkannte **Digitalanalog e.V.** veranstaltet bereits seit 2002 jährlich das Digitalanalog Festival.

Dabei erzielt der Verein mit seinen Veranstaltungen keine Gewinne, da weder Eintrittsgeld eingenommen wird, noch Geldbeträge von öffentlichen Stellen ausgeschüttet werden. Die Unterstützung des Kulturreferats umfasst „lediglich“ die Übernahme der Kosten für die Räumlichkeiten. Sponsoring findet bisher leider nur in kleinerem Rahmen statt, sodass gerade Fahrtkosten und Übernachtungen auswärtiger Künstler beglichen werden können. Das gesamte Team arbeitet unentgeltlich für das Festival. Wenn Sie sich aktiv oder finanziell beteiligen möchten, würden wir Sie am Infostand über die Möglichkeiten informieren.

Grußworte



Liebe Besucherinnen und Besucher von Digitalanalog,

jetzt ist es wieder soweit. Am 20.10.17 findet bereits zum siebzehnten Mal Digitalanalog, das großartige Spektakel audio-visueller Kunst in München statt.

Weit über die Stadtgrenzen hinaus sind die vielfältigen künstlerischen Darbietungen bekannt und ziehen jedes Jahr mehr Fans an. Alle kommen auf Ihre Kosten, egal ob sie seit Jahren immer wieder dabei oder erstmals in den Gasteig am Isarhochufer gelockt werden, in dem Digitalanalog nun eine feste Bleibe gefunden hat.

Bei nach wie vor freiem Eintritt können Münchner Künstlerinnen und Künstler aber auch die internationale Szene ihr einmaliges Können unter Beweis stellen.

Die Festivalorganisatoren und die Landeshauptstadt München arbeiten nun seit sehr vielen Jahren erfolgreich zusammen und ich bin mir sicher, dass das auch in den kommenden Jahren so sein wird.

Seit 11 Jahren ist der Gasteig die feste Heimat des Festivals, deshalb ist es umso wichtiger, wenn die Sanierung des Gasteigs ansteht, gemeinsam eine vorübergehende Alternative zu finden. Hierbei werde ich die Organisatoren mit allen Kräften unterstützen.

Mit Digitalanalog zeigt sich München von seiner kreativen Seite und stärkt abermals seinen Ruf als Zentrum künstlerischer Innovation.

Mein herzlicher Dank gilt den Veranstaltern und Organisatoren für den unermüdlichen Einsatz, der ein solches Festival überhaupt erst ermöglicht.

Allen Besuchern und Mitwirkenden wünsche ich erfolgreiche und unterhaltsame Stunden bei Digitalanalog 2017.

Klaus Peter Rupp

Kulturpolitischer Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion

Grußworte



Zum elften Mal schon ist der ehrwürdige Kulturtempel des Gasteig Veranstaltungsort für das audio-visuelle Digitalanalog Festival. Elektronische Musik kann man hier außerhalb der reichen Club-Szene Münchens in einem Ambiente genießen, das sonst eher bejahrt-betuchtem Klassikpublikum und bildungsinteressierten Volkshochschul- und Büchereiinteressierten seine Pforten öffnet. Kultur überschreitet Grenzen – und bei diesem Festival sind es immer wieder Genre Grenzen von digitaler und analoger Musik, Audio- und Videoformaten, Kunstperformance und Mitmachmöglichkeiten... Wie es zur Münchner Kulturpolitik gehört, Vielfalt zusammenzuführen, eben Grenzen zu überschreiten – so gibt das städtische Kulturzentrum den unermüdlichen Macherinnen und Machern, denen unser Dank und unser Respekt gehört, jenen Raum, den sie immer wieder spannend nutzen und gestalten. So freuen wir uns auf ein avantgardistisch-traditionelles, jung-altes Beisammensein ohne Grenzen und Hürden – und, das ist ganz besonders wichtig, ohne die Schranken von Eintrittsgebühren.

Florian Roth

Fraktionsvorsitzender Die Grünen - rosa liste



SPENDER GESUCHT!

Wir arbeiten alle gemeinsam und ohne Bezahlung für unsere Vision von freier Kunst und Kultur. Das reicht nur leider nicht, wenn es um das Essen für die Mitarbeiter, die Energie für die Installationen und Videoleinwände, die Reisekosten für die Künstler, oder schlicht den Transport von Equipment geht. Und was die DJs erst an Getränken konsumieren. So viele Sachen kosten.

HELFEN SIE MIT! Damit es weiterhin ein kulturelles Highlight in München geben kann, das bei freiem Eintritt Jahr für Jahr Neues präsentiert.

Spenden Sie auf unser Vereinskonto:

Digitalanalog e.V.

Stadtsparkasse München

IBAN DE82 7015 0000 1002 9521 15

BIC SSKMDEMXXX

oder direkt auf dem Festival gerne auch Bargeld in die Spendenbox am Infostand. Danke für Ihre Unterstützung von Kunst und Kultur!

AUDIO LIVE MUSIC

Chuck Winter & Band

www.chuckwintermusic.com

Münchner folk/rock Singer Songwriter, inspiriert von Künstlern wie Nick Drake, Paul Simon bis Bob Dylan und den Rival Sons. Über folkig angehauchte melancholische Klänge fahren gerne auch mal 80s Gitarrensoli gepaart mit rollenden 60s Orgeln.

Mit seiner Band den Steuerfahndern wird seine Musik in einen neuen, bewegenderen Kontext gebracht.

Chuck Winter & Die Steuerfahnder, das sind Chuck Winter mit Akustikgitarre und Gesang, Quirin Schuhbeck an den Drums, Markus Sebastian Harbauer an der E-Gitarre, Stefan Rauch an den Keys und Backings und Andreas Köstler am Bass. Zuletzt supporteten sie schon Bands wie AnnenMayKantereit und Lewis Watson.

Chuck Winter's Debut EP "Morning Calling" ist seit Juni auf allen Kanälen verfügbar.

Freitag / Kleiner Konzertsaal



AUDIO

Die Stadtkinder

soundcloud.com/das_stadtkindkind

DIE STADTKINDER (Henric & Franz) Mache Dir die Welt wie sie Dir gefällt * Drum Maschinen, Synthesizer, Modulare Systeme. Regale gefüllt mit schwarzem Vinyl. Die Stadtkinder im Wunderland elektronischer Klänge. Musik ist Leben, Musik verbindet Menschen ... Ihr Leben ist Musik. Mit Beginn der neunziger Jahre entdeckten sie auf unterschiedlich Weise Ihre Leidenschaft für elektronische Klänge. Letztes Jahr kreuzen sich ihre Wege und ein gemeinsames musikalisch, experimentelles Projekt entstand. Ihr Spektrum ist vielfältig. Sets voller Energie nehmen die Crowd mit, schaffen Raum zum Traumen, Tanzen oder um sich in Klängen zu verlieren. Hypnotisch, treibende Beats, technoide Klänge und exzellente Grooves gehören ebenso zu seinem Repertoire wie verspielte Melodien, Acid Sounds oder experimenteller Stuff.

Freitag / Black Box



Flaming Fenix

www.flamingfenix.de

Man nehme laute und fetzige Songs, gut abgemischt mit leisen und gefühlvollen Nummern und garniere mit selbstgeschriebenen Texten in englischer Sprache. Heraus kommt Flaming Fenix eine der besten Bands, die Ingolstadt seit Jahren zu bieten hat.

Die 6-köpfige Gruppe gründete sich 2013 und hat sich den Genres Alternative und Folk Rock verschrieben. Das Ziel, man wolle die Musik in die Welt tragen, sich in die Herzen der Zuhörer spielen. Und gerade die Lieder, die sowohl schöne als auch traurige Themen beschreiben, finden großen Anklang bei den Konzertbesuchern.

Als Resultat daraus zog es sie mehrfach auch in andere Bayerische Städte, sowie in die ein oder andere Rundfunkanstalt. 2016 wurden sie zum Bayern Demo der Woche von Bayern3 gekürt. Die 1. CD „2335“ erschien bereits 2015, das 2. Album „The Joker“ Anfang 2018.

Samstag / Kleiner Konzertsaal



Freizeit98

www.freizeit98.de

Eine kratzige Pop-Melodie mit etwas Krach & Elektronik, selten länger als drei Minuten, das sind typische Freizeit 98-Songs. Anfangs orientiert an Punk-Ikonen wie den Goldenen Zitronen, hört man ihren deutschen Texten bis heute den Einfluss der Neuen Deutschen Welle an. Sie schwenkten dann in Richtung Pop! Vielleicht ist es tatsächlich bayerische Eigensinnigkeit, wenn sie ihre Liedperlen immer wieder mutwillig mit Schleifpapier bearbeiten: dann scheppert und zischelt und rappelt es im Hintergrund, während vorne Markus am Mikrophon den nächsten Ohrwurm vorbereitet. Das alles hat einen Vintage-Charme, dem man sich kaum entziehen kann. Ein Sound, der im Meer der Indie-Bands heraussticht wie zerklüfteter Felsen auf hoher See - die Schönheit von gestern, vereint mit dem Krach von heute.

Freitag / Kleiner Konzertsaal



Hutenberger

www.hutenberger.de

Hutenberger ist Produzent, Label Betreiber und Live-Act aus München. Mit mehr als zehn Jahren Erfahrung in elektronischer Musikproduktion lässt sich sein Sound am treffendsten als deeper und tanzbarer Techno bezeichnen. Organisch-melodische Synthesizer-Arpeggios, gepaart mit maschinenartiger Bassgewalt sind prägend für sein analoges Live Set. Auch Sounds aus der eigenen Elektronik-Entwicklerwerkstatt finden häufig den Weg in seine Produktionen. Im Jahr 2013 gründete er zusammen mit Rafner und Terz das Label "Neuzeit" um der eigenen Vorstellung von elektronischer Tanzmusik uneingeschränktem Freiraum zu geben. Zugleich soll das Label als kollaborative Plattform für talentierte junge Künstler dienen.

Hutenberger's neues Album "Phonolith" wartet mit acht clubtauglichen Tracks und satten fünf Remixen auf, die es selbstverständlich auch im Live-Set zu hören gibt. Released wird im August 2017, natürlich auf dem eigenen Imprint Neuzeit.

Samstag / Black Box

AUDIO

AUDIO

Julian Zaruba



Legendäre Synthesizer wie der Roland Juno-60 oder der Yamaha DX 7 bilden das Fundament mit dem Julian die Analog Klänge längst vergangener Tage in die Farbe der heutigen digitalen Zeit färbt. Inspiriert durch den Techno der frühen 90er Jahre und das Münchner Clubleben der 2000er bahnt er sich seinen Weg durch die verschiedenen tanzbaren Genres um mit einer Mischung aus House, Techno und Ambient zu verzaubern. Sounddesign und unkonventionelles Arrangement lassen seine Tracks anders und abstrakt erscheinen. Sie ziehen einen in eine melancholische aber vorwärtstreibende Emotion bei der manchmal auch die Zeit stillzustehen scheint.

Samstag / Black Box



Kim Twiddle

soundcloud.com/kimtwiddle

In der Blackbox gibt die Münchner Djane, Musik- und Theatermache-rin Kim Twiddle (aka. Kim Ramona Ranalter) ihr gutgehütetes Stücke-werk „KLITTA 'N BITZ“ der Öffent-lichkeit preis. Aus ersten Skizzen, bereits 2006 in Reason krei-ert und ausgiebig durch Nuendo geschleift, entstand im Laufe der Zeit ein aus-gewachsenes Ableton Live Set. Mit-tels Midi-Controller performt und angerichtet an stimmigen Beatbox- und Vokalloops aus dem Kaosspad, werden hier glitzerige Elemente ge-tuned, gefaded und zerhackstückelt um letztendlich verstrahlte Zirkus-disko und trippige Elektro-Pop-Hop-

Tracks Funken schlagen zu lassen.

Special guest: Robert Bühler (Guitar/FX)

rb jagt Töne. Und umgekehrt. Der minimal electro gitarren monster truck rollt ins Set von Kim Twiddle. Anschnallen.

<https://www.7loops.studio/>

Freitag / Black Box



LischKapelle

lischkapelle.de

Mit ihrem besonderen Sound hat sich die LischKapelle bereits eine beachtliche und treue Fangemeinde erspielt. Das beweisen zahlreiche ausverkaufte Konzerte und umjubelte Festivalgigs. Das erste Album wurde mit einer Crowdfunding-Kampagne finanziert, bei der Fans zu den Produktionskosten beisteuerten; das Video zur ersten Single „Need To Let It Go“ des Debuts wurde fast 18.000 Mal auf YouTube geklickt. Sowohl Süddeutsche Zeitung als auch der Bayerischer Rundfunk wählten die LischKapelle bereits als ihre „Band der Woche“. Das „BY-on Förderprogramm für bayerische Rock- und Popbands“ fördert die vier Musiker seit nunmehr fast zwei Jahren.

Freitag / Foyer-COS



Matija

www.facebook.com/matija.world

Eine talentierte, charismatische junge Band: Vier junge Männer, die sich ihr halbes Leben lang kennen. Zusammen zur Schule gegangen sind, auf Partys und im Club als Gang auftreten. Wie bei den meisten Bands anfangs wird gecovert, die Vier sind keine Laien, die musikalische Früherziehung kommt zum Tragen. Sie schreiben viel selbst, verwerfen viel. Ausdauer und Lust an der Sache schärft ihr kompositorisches Talent. Damals heißen sie noch „The Capitols“.

Matija, der Vorname des Sängers mit deutschen/slowenischen Wurzeln, wird zum Bandnamen. Klingt nicht deutsch, klingt nicht englisch, klingt eher international. In dieser Band spielt jeder jedes Instrument:

Matija Kovac - Vocals, Rhythmusgitarre, elektrische Blockflöte,
Jan Salgovic - Leadgitarre, Synthesizer,
Fender Rhodes, Johann Blake - Bass, Synthesizer,
Backing Vocals, Sami Salman - Drums, Percussion

Freitag / Foyer-COS

AUDIO

AUDIO

Melli Zech



www.facebook.com/FanpageMelli

Die 17-jährige Singer/Songwriterin bekannt von Bayern3. Doch wer ist eigentlich dieses Mädchen aus dem Märchenwald und was genau macht sie? Um das herauszufinden müsst ihr entweder drei Mal an den großen Baum klopfen oder vorbeikommen und euch von sanftem Indie Rock und viel Witz und Charme verzaubern lassen.

Freitag / Foyer-COS



Mullein

Landshut in Niederbayern im Jahre 2014. Sänger und Keyboarder Stephan und Drummer Alex setzen sich in den Kopf, Indie Rock ihren eigenen Stempel aufzudrücken und gründen Mullein. In 2017 hat man dieses Ziel mehr denn je vor Augen. Inzwischen hat es Alex nach Köln verschlagen, wo er jetzt Gitarrist Jan mit in die Band gebracht hat. Am Bass steht Thucki, der genau wie Stephan in Regensburg lebt. Trotz der Distanz zwischen Donau und Rhein lassen sich die Jungs nicht davon abhalten, Konzerte in ganz Deutschland zu geben. Wer schon einmal bei einem Mullein Konzert gewesen ist, wird geflasht durch die Leidenschaft und hohe spielerische Präzision der vier jungen Musiker nach Hause gehen. Ausserdem wird man um die Erkenntnis reicher, dass für die Band bei Indie Rock das Wort independent Programm ist.

Samstag / Kleiner Konzertsaal



Nikolaj Efendi & The Red Wine Conspiracy

www.nikolajefendi.com

Was passiert, wenn man Lebendigkeit aus seiner eigenen Erschöpfung schöpft? Schlussendlich kann man nie woanders ankommen als bei sich selbst. Nikolaj Efendi, der Kopf der world-punk Band „Roy de Roy“, veröffentlicht sein zweites Soloalbum „temper“. Der Kärntner Slowene und Wahlwiener singt abwechselnd slowenisch und englisch; seine Kompositionen wanken von Lebensfreude bis Todessehnsucht und trotzen Wahn wie Sinn. Efendi gleicht dem Boten aus einem Marathonmythos, der seine Nachricht ans Ziel bringt nur um anschließend an Erschöpfung zugrunde zugehen. Zusammenzubrechen, jedoch mit dem Wissen, dass Übermüdung und Verausgabung etwas Geiles sein kann. Weil man an deren Ende vielleicht etwas Großes im Kleinen geschafft hat und sich selbst im Kleinen groß gemacht hat. Geschafft..

Samstag / Foyer-COS



Orange Fizz

www.orangefizz.de

Ob Jan Delays Disco No. 1, Daft Punk oder Bruno Mars - die Musiklandschaft der letzten Jahre zeigt: Disco und Funk sind zurück. Ein gutes Stück poppiger und mit neuen elektronischen Einflüssen hat das Genre dabei einiges an Freshness dazugewonnen. Und so sorgen Orange Fizz als Vertreter einer neuen Dance-Pop-Generation mit ihren Live-Shows schon seit einiger Zeit dafür, dass auf der Tanzfläche kein Bein stehen und kein Hemd trocken bleibt. Dabei hat sich die Band im letzten Jahr noch einmal neu erfunden: Mit mehr Synthies, mehr Bühnenshow und der Ausnahme-Frontfrau Matthäa Gerner heißt das Ziel für 2017 spielen, spielen, spielen! Denn auch wenn es bald endlich wieder Studioaufnahmen geben wird, erlebt man Orange Fizz doch am besten live - feel the Fizz!

Freitag / Carl- Orff-Saal

AUDIO

AUDIO



PAENDA

PÆNDA ist Pop, ist EDM mit Ecken und Kanten, ist eine gekonnte Gratwanderung zwischen Hörerlebnis und Tanzbarkeit.

Die Musik der in Wien lebenden Sängerin, Songwriterin und Produzentin ist so bunt, so anders und so vielfältig wie ihre Haarpracht. Mal emotional, mal voll nach vorne, mal eher schräg und rau, dann wieder weich und melodios. In ihren Sound lässt sie Elemente aus allen Spielarten elektronischer Musik einfließen – House, HipHop und sogar Trap werden geschickt miteinander verwoben. Die einzig geltende Regel: Nie verkopft den typischen PÆNDA-Pop-Appeal aus den Augen verlieren.

Für das Live-Setup wurde eine Mischung aus DJing, live Vocals, Synths und Bass entwickelt, das mit einer all-girl Liveband besetzt wurde.

Eines ist klar: PÆNDA liefert den passenden Soundtrack für den Großstadtdschungel des 21. Jahrhunderts.

Samstag / Foyer-COS

Paul Kowol & Band

Seine deutschen Popsongs zeichnen sich durch gefühlvolle Arrangements und berührend ehrliche Texte aus. Damit erobert der 20-jährige Singer/Songwriter PAUL KOWOL die Herzen der Zuhörer*innen im Sturm. Inspiriert ist er von Folk, Indie-Pop oder melodischem Punk - Leuten wie Philipp Poisel, Damien Rice, Angus Stone oder Ed Sheeran, aber auch von „Green Day“ oder „Blink 182“. Im Resultat klingt er dann aber doch eher wie eine Mischung aus „AnnenMayKantereit“, „Milky Chance!“ oder „Liaupaire!“. - Paul Kowol, Münchner Band des Jahres

Freitag / Kleiner Konzertsaal



POLIZEI

Heißer Sand. Gleißende Sonne. Die Welt ist am Abgrund oder schon weit darüber hinaus.

Das Gesetz spielt schon längst keine Rolle mehr, sämtliches Vinyl ist geschmolzen, ebenso alle anderen Datenträger. Elektrischer Klang gilt als umkämpfte Währung der letzten Überlebenden.

Die dreiköpfige Menschmusikmaschine POLIZEI stellt sich dieser Dystopie und stimuliert die Sehnsucht nach rhythmischer Ordnung dort, wo sonst nur destruktives Chaos herrscht.

[POLIZEI. LED-Future-Wave. Handmade. JÄ\$u\$ /YOLO. XXX.]

Samstag/ Black Box

Ströme

www.ströme.com

Ströme Musik ist immer analoge Live-Musik, die an zwei A100 Modularsystemen entsteht, dazu gesellen sich auch mal andere analoge Synthies, Vocoder, Bass oder Trompete live und Percussion live. So spielen Ströme auch ihre Konzerte.

Ströme sind die zwei Vollblutmusiker Mario Schönhofer und Tobi Weber der erfolgreichen Brass Techno Band LaBrassBanda, die sich zusammengeschlossen haben, um einen Mix aus treibenden Beats, analogen Synthmelodien und live Trompete zu schaffen und diesen auf die Festivalbühnen und in die Clubs zu bringen. Klare, ungeschliffene Sounds und dynamische Drums werden an Modularsynthesizern komplett live und von Hand gemacht.

Einen derartigen Modular Liveact mit allerhöchstem Rave-Appeal gab es noch nie - jetzt gibt es Ströme.

Freitag / Black Box



AUDIO

AUDIO

The Sensational Skydrunk Heartbeat Orchestra

www.skydrunk.de



Mit „King & Queen“ präsentieren The Sensational Skydrunk Heartbeat Orchestra ihr aktuelles Album. Was für eine Mischung – Melodien so klar wie ein Bergbach und Songstrukturen gewachsen wie ein alter Apfelbaum. Bairisch, modern, verkopft, intuitiv, tanzbar, skydrunk.

Die Hipster-Bärte sind grau geworden und die Groupies von damals wechseln dem gemeinsamen Nachwuchs von

heute die Windeln. Haben Mittdreißiger mit Dad Bod und Stirnglatze der Rockmusik noch etwas zu geben? Das Album King & Queen gibt eine erfrischend beruhigende Antwort. Alle zwölf Songs wurden live eingespielt. Dadurch gelingt es, die mitreißende Kraft der Konzerte auf eine Platte zu bringen. Frischer Wind, der die Skydrunks beflügelt, ihrer größten Stärke nachzukommen: die Menschen zum Tanzen zu bringen.

Samstag / Foyer-COS



Trautonium

www.peterpichler-trautonium.com/

Das Trautonium, der Ur-Vater des Synthesizers, lebt - wieder!

Nach Oskar Salas Tod 2002, der zeitlebens der einzige Interpret dieses außergewöhnlichen Instruments blieb, verschwand das Trautonium im Museum. Viele Werke, die extra für Trautonium geschrieben wurden - und daher aufgrund der außergewöhnlichen musikalischen Möglichkeiten dieses Instruments auch nur mit diesem spielbar sind - wurden kaum oder gar nicht aufgeführt oder eingespielt. Peter Pichler, Künstler und Musiker aus München spielt als Einziger diese Kompositionen live mit dem Originalinstrument. Pichler präsentiert die Werke seiner Trautonium-CD „From Post War Sounds to Early Kraut Rock“ und andere Trautoniummusik live mit Mixturtrautonium & Orchester im Rahmen von Digitalanalog im Carl-Orff Saal im Gasteig.

Eine Zeitreise zum Ursprung elektronischer Musik mit Orchesterwerken, Sonaten mit Pianobegleitung und „Ur-Techno“ - live und analog!

Freitag / Carl-Orff-Saal

Dirk Wagner zu Trautonium

"Drei verrückte Deutsche spielen auf verrückten Instrumenten. Die würden in den USA voll durchstarten", jubelte der Detroit-Techno-Produzent Anthony Shake Shakir, nachdem er auf dem Digitalanalog Festival 2010 Peter Pichlers Trautonium-Trio live erlebt hatte. Was dem Techno-Experten ebenso wie den meisten anderen Konzertbesuchern damals allerdings nicht aufgefallen war, ist, dass die Musik, der sie so amüsiert und interessiert gelauscht hatten, keiner elektronischen Popkultur entsprungen ist. Stattdessen spielten Pichler und seine beiden Kollegen Kompositionen, die der Komponist Paul Hindemith eigens für das eigenwillige Instrument geschrieben hatte, das die Musik zu Hindemiths Lebzeiten mit bis dato ungeahnten Klangmöglichkeiten erweitern wollte. So konnte der 1930 von Friedrich Trautwein vorgestellte Vorläufer eines Synthesizers zwar auch herkömmlichen analogen Instrumenten nacheifern, es konnte also auch klingen wie eine Orgel oder eine Violine. Sein eigentlicher Gewinn waren aber solche Sounds, die mit den Glissandi, Vibrati, Crescendi und lang anhaltenden Tönen fernab von dem lagen, was analoge Instrumente der Musik an Sounds beisteuern könnten. Damit wurde es auch zu einem willkommenen Arbeitsfeld für Komponisten, die nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten der Musik Ausschau hielten. Etwa Hindemith, Paul Dessau oder Harald Genzmer, dessen Kompositionen für Trautonium Peter Pichler regelrecht entstaubte und wiederbelebte, als er es jüngst für ein bei paladino music erschienenes Album neu eingespielt hatte. Auf Instrumenten, die er nach alten Bauplänen nachbauen ließ. In seiner Auseinandersetzung mit seinem neuen Lieblingsinstrument besuchte der Gitarrist und Renaissance-Lautenist Pichler auch ein Konzert der Trautonium-Legende Oskar Sala. Dieser hatte das Instrument schließlich nicht nur technisch verbessert. Er war vor allem die Koryphäe, die als Musiker das Instrument berühmt machen sollte. So war er es auch, der das Instrument in Alfred Hitchcocks Die Vögel einsetzte, wo es das markant-gruselige Kreischen der Vögel intonierte und auch sonst in den Soundtrack zum Film einwirkte. Als Pichler nun den Großmeister des Trautoniumspiels nach dessen Konzert im Backstage-Bereich besuchen durfte, staunte er nicht schlecht, als er dort auch die Musiker der deutschen Elektro-Pop-Gruppe Kraftwerk antraf. Entgegen ihres öffentlichen Auftretens erlebte Pichler die Band nun als ausgesprochen gesprächig. Vielmehr war es hier Oskar Sala, der mit der ganzen Aufregung nicht all zu viel anzufangen wusste. Doch bei allem angemessenen Respekt gegenüber Sala. Vergleicht man dessen überlieferte Trautonium-Einspielungen mit den neuen Trautonium-Aufnahmen Pichlers, entsteht schnell der Eindruck, als ob Pichler das Instrument aus seinem eigenen Museum befreien würde, in welchem der Museumsdirektor Sala es am Ende immer wieder sehr versiert vorgeführt hatte. Man mag es dem Punkmusiker in Pichler danken, der unter anderem auch in der Münchner Punkband Condom singt und Gitarre spielt, oder dem Arrangeur Pichler, der als Keyboarder in Hans Söllners Band auch maßgeblich für die Band-Umsetzung von Söllners Musik zuständig ist, man mag es aber auch allgemein der musikalischen Neugier danken, die Pichler in seinen Auseinandersetzungen mit der Musik von John Cage ebenso beflügelte als auch in seinen eigenen Arbeiten mit seiner Band No Goods, letztlich gelingt Pichlers Aufbereitung von Genzmers Kompositionen fürs Trautonium eine regelrechte Wiederbelebung, die in der Tat mit der Frechheit eines Punks erst einmal alle ehrwürdigen Staubschichten wegbläst, die das Werk bis dato hoch-kulturell zu adeln wussten. Kein Wunder also, wenn Menschen in Pichlers Trautonium-Konzerten mitunter auch den Eindruck gewinnen, sie wohnen einem Popkonzert bei. Einem besonders anspruchsvollen zwar, aber immerhin Pop. Und tatsächlich entdeckt Pichler gelegentlich auch in Genzmers Kompositionen eine Art Vorläufer der Techno-Musik. Beim digitalanalog-festival unterstreicht Pichler diesmal allerdings auch den ernsten Aspekt dieser Musik, wenn er sein Trautonium-Trio heuer um ein Orchester erweitert, das ihm ermöglicht, auch jene Werke von Hindemith und Genzmer zu spielen, die eben für das Zusammenwirken von Trautonium und Orchester geschrieben wurden. Für ein digitalanaloges Musizieren also!



Tula Troubles

www.tulatroubles.org

Die international gemischte Truppe aus München vereint unterschiedlichste Musikrichtungen zu ihrem individuellen Stil, Chanson-Ska. Neben Skanken und Jumpen bietet sich bei einem Konzert der TulaTroubles auch die Gelegenheit zum Bauchtanzen, zum Headbängen oder gar zu einem Walzer. Egal ob sie über Revolutionen, orientalische Hochzeiten oder über die Blondinen im Schwimmbad singen: die packende Weltreise durch die Musik lässt keinen Fuß stillstehen. Tula Troubles will für Universalität, Humanismus und Gerechtigkeit in dieser Welt stehen, die leider absurd und voller Gewalt ist. „Unsere Musik ist ein Versuch, unsere provisorischen Ideen und unsere aktuelle Sicht der Sachen darzustellen... Jede Idee ist gut, solange sie nicht versucht kollektiv zu werden.“

Samstag / Carl-Orff-Saal

Triska

www.myspace.com/heiditriska

„Die sind aus Island, mindesten“ (Hamburger Morgenpost)

Der Slo-Mo-Folk von Triska ist gewissermaßen wie ein Buch von John Irving oder ein Film von Woody Allen: komisch und traurig zugleich. Vielleicht auch wie manche Zeichnung von David Shrigley, naiv auf den ersten Blick und doch mit so viel Aussagekraft, Tiefe und Witz. Dabei agieren sie ebenso nachdenklich wie poetisch, immer wieder aber auch übermütig, ausgelassen und fröhlich. Leise unterhaltend ist das in jedem Fall, definitiv entschleunigt und dabei immer höchst gefühlvoll. Neugierig sind sie und zuweilen introvertiert und ganz und gar aus der Zeit gefallen klingt dann das, was manch einer „faszinierend“ (Musikexpress), „wunderschön“ (Rolling Stone), „groß, bescheiden“ (noch mal Hamburger Morgenpost) mindestens aber „von hoher künstlerischer Relevanz“ (Eclipsed) nennt.



Samstag / Foyer-COS

verstärker

www.facebook.com/meinverstaerker

verstärker sind:

Wolfgang Walter (Schlagwerk), Roberto Cruccolini (Gitarre) und Alexander Gilli (Bass)

Zu Beginn steht der Ton, das Geräusch, der Rhythmus. Im Prozess entwickeln „verstärker“ Musik, die sich meist zunächst windet und sperrt gegen das Korsett des Songs. Was organisch erwächst wird in vielschichtiger Fein- und Grobarbeit in den Status einer Reproduzierbarkeit überführt.

Ein Teppich aus Klängen, die mit einer selbstverständlichen Dynamik eine Atmosphäre aufbauen aus dem Wechselspiel von leisen Klangelementen und Musik, welche sich zeitweise zu einem Inferno, einer Wand aufspielen, die einen immer wieder aufprallen lässt, zurückwirft, auffängt, über Minuten h%lt und dann nicht loslässt.

„verstärker“ - wenn Songs nicht mehr als solche zu erkennen sind, bekannte Songstrukturen nicht existieren, zu Themen werden, auseinanderbrechen, wiederkehren.

Samstag / Kleiner Konzertsaal



We Are Rome

www.wearerome.de

Leise ist das neue Laut. Beats sind die neuen Riffs.

Eine einzigartige Stimme erklingt und schwebt über analogen Klängen und düsteren Gitarrenloops. We Are Rome bringen Melancholie und Sehnsucht zum Klingen. Im Spannungsfeld zwischen dem New Wave- Sound der 80er Jahre und treibendem Indie-Pop

der Moderne entstehen so Klanglandschaften für nachdenkliche Tänzer.

„In Zeiten, in denen der Mehrwert musikjournalistischer Veröffentlichungen frustrationsbedingt immer öfter an der Geilheit des übertriebenen Verrisses gemessen wird, kommen die folgenden Worte einer Art seelischem Befreiungsschlag gleich: We Are Rome sind richtig gut, und zwar ohne Einschränkung“ Ampya.

Samstag / Carl-Orff-Saal

AUDIO

AUDIO



Xavier Darcy & Friends

www.xavierdarcy.com

„Dieses Album spiegelt die Städte und Vorstädte wieder, in denen wir leben. Auf den ersten Blick scheint alles hell und voller Leben zu sein, aber unter der Oberfläche und hinter geschlossenen Türen, liegt eine Welt der versteckten Ängste“, sagt Xavier Darcy über sein Debüt-Album „Darcy“. Die Lieder sind voller bunter Farben, bombastischer Arrangements, tanzbarer Rhythmen und unglaublich mitreißenden Melodien - und gehen eine perfekte Symbiose mit den tiefsinnigen und ernsthaften Texten ein, die von den alltäglichen Kämpfen der modernen Jugend erzählen. „Wir wollten ein großartiges Pop-Album machen, aber zu unseren Bedingungen, ohne Vorgaben, frei von allen Genre-Normen und Image-Überlegungen. Ein neuer Mix aus allem, was ich selber hören mag.“ Ein Anti-Pop Pop-Album! An diesem Abend Xavier Darcy & Friends.

Samstag / Carl-Orff-Saal



Zebrathought

www.zebrathought.de

Die vier Zebras aus München - alles andere als Schwarz-Weiß. Grooviger Pop neckisch verknüpft mit Elementen aus Funk, Reggae und Britpop, unterlegt mit mehrstimmigem Gesang. Mit ihrer Debüt-EP „Taking Turns“ sowie dem Anfang des Jahres erschienen Live-Album „Live at Sonnendeck“ im Gepäck zaubern euch die Jungs ein Kribbeln in die Beine und ein Lächeln ins Gesicht.

Das ist Pop in einem ganz neuen Gewand. Die Vier verbinden in ihren Songs Elemente aus Funk, Reggae und Pop und zaubern daraus eingängige Melodien und Grooves, die zum Tanzen und Mitsingen anregen.

Samstag / Kleiner Konzertsaal



Everdeen

www.everdeenmusic.com/

Tiefgründig und zeitlos präsentiert die deutsch-amerikanische Band EVERDEEN ihre Indierock-Ästhetik. Die intime Interpretation der vielschichtigen Texte in englischer Sprache wird durch die eindrückliche und unverwechselbare Stimme von Sängerin Sümeyra Dogan zu einer hymnischen Musik verdichtet. Zusammen mit Schlagzeuger Thommy Mross und Gitarrist Ian Stahl kriecht die dreiköpfige Gruppe eine dynamische Bandbreite von sphärischen Gitarrenklängen und melancholischen Melodien bis hin zu energetischem Rock.

Everdeen sind keine gewöhnliche Indierock-Band, die versucht, anders zu sein, und an falschen Attitüden scheitert. Ganz im Gegenteil: Bei dieser jungen Band kommt das Publikum auf ganz natürlichem Wege auf ihre Kosten.

Freitag / Kleiner Konzertsaal

Superstrings & VJ Autopilot



Theoretische Physik, Musik und Film vereint? Wie sich das anhört, zeigt die Münchner Band und Filmmusik-Duo Superstrings.

Seit über 10 Jahren schreibt das Song- und Filmmusik-Writer-Duo, Sängerin Carolin Heiss und Gitarrist Marc-Sidney Muller, erfolgreich Musik für Kinofilme, TV und ihre Band Superstrings. Nach ihrem in Kritikerkreisen hochgelobten Debutalbum „Speechballoon“ veröffentlichten sie 2015 ihr zweites Album „Sound Of Slow“ auf ihrem eigenen Label Man High Music. Ihr drittes Album haben sie in einem Studio in Spanien geschrieben und aufgenommen. Einige Songs daraus werden sie beim D/A Festival präsentieren.

Ihren Sound könnte man als filmmusikalischen Alternativ Pop bezeichnen mit Elementen aus Trip Pop, Alternative und Elektro, durchsetzt von Gitarren Ebenen, ungerader Metrik, scoreartigen Klängen und verwoben mit Carolins emotionaler Stimme.

Die Münchner Klangästheten entführen ihre Zuschauer akustisch und visuell in eine traumhafte Parallelwelt.

Freitag / Carl-Orff-Saal

AUDIO

TOM·GONSIOR
P H O T O G R A P H Y



TOM·GONSIOR
P H O T O G R A P H Y

UNTERNEHMEN | FILM | PEOPLE

Telefon:
Mail:
Webseite:

+49.171.5451556
info@tomgonsior.de
www.tomgonsior.de

GUNNAR MENZEL

CORPORATE PHOTOGRAPHY
PORTRAITFOTOGRAF
MÜNCHEN



+49.160.3310667
contact@gunnar-menzel.de
<https://gunnar-menzel.de>

Gute Unterhaltung!



GETRÄNKEGROSSHANDEL

QUALITÄT AUS TRADITION

Otto Pachmayr GmbH & Co Mineralwasser KG, Kolpingring 20,
82041 Oberhaching, Tel. 089/ 14 9909-0, Fax 14 9909-49, www.pachmayr.de

VIDEO LIVE VJs



*maeva |&| Nakiba

Von ihren Reisen durch die Welt inspiriert, von ihren Passionen geprägt. Die Videokunst der zwei gebürtigen Münchnerinnen Maeva und Nathalie zeigt in facettenreicher und bunter Darstellung individuell angefertigte Foto- und Videografien. Akrobatische Szenen werden mit Schauplätzen ihrer Reisen und Gegenständliches mit dekorativen Elementen vereint.

Let the show begin ...

*maeva (mixed and eclectic *visual* arts)

Passion for vivid light reflexion ** aesthetics nature and mixed arts

->Light -- shadow --time --recursion -> -- informatics&design --

|&|

Nakiba : Durch ihre Ausbildung als Gestalterin für visuelles Marketing und ihre Nebenfachwahl Kunstpädagogik ist es schon immer ihre Leidenschaft sich künstlerisch auszutoben und bringt dies von früheren 3D Gestaltungen in der Deko und auf Partys nun in 2D auf die Leinwände.

Samstag / Kleiner Konzertsaal

VIDEO



Die gebürtige Italienerin Pina Toscano, die sich als Künstlerin 2Spin nennt, kam vor Jahren nach München um ihr Studium der Sprachwissenschaft um eine zusätzliche Sprache (Deutsch) zu erweitern und wegen der lebendigen Musiklandschaft der Stadt. Der elektronische Sound ist für sie die perfekte Ergänzung ihrer musikalischen Welt und liefert immer neu werdende Inspiration für ihre

Projektionen. Tanzende Farben, visuelle Entsprechungen der Beats und eine Symbiose, in der die Protagonistin hinter der von ihr erzeugten Atmosphäre verschwindet.

Freitag / Black Box

Samstag / Carl-Orff-Saal

Chaos und keine Idee



Grellbunt und quirlig, so präsentiert sich das VJ-Duo „Chaos und keine Ideen“. Auf dem Programm stehen leuchtende Tänzer, wirbelnde Farben und stumme Musiker, alles fast im Takt der Musik. Zusammengefunden hat sich das junge Team, bestehend aus Johanna Czerny und Adina Hild, im VJing-Seminar von Daniel Botz am Institut für Kunstpädagogik der LMU. Mit viel Chaos und noch wenigen Ideen haben sich die beiden schon auf der Leinwand im Mint-Club zu mitreißenden Salsaklängen ausgetobt. Mit derselben Prise Chaos und nun einigen Ideen im Gepäck legt das Duo auf dem diesjährigen Digital Analog eine fetzige Sohle auf das visuelle Parkett.

Samstag / Kleiner Konzertsaal



Dieselqueen

vimeo.com/dieselqueen

Vanessa Hafenbrädl Videokünstlerin

In meinen Videos bringe ich organische Elemente in Verbindung mit Mystischem und projiziere auf verschiedene Materialien und Oberflächen speziell auf Wasser.

Videomapping und Videolicht erschafft Welten in die der Zuschauer eintauchen wird. Ich stelle dem Betrachter Bilder im Kontext zur Verfügung, mit denen er sich seine eigene Geschichte erzählen kann.

Die gesamten Bilder meiner Arbeiten werden selbst produziert und aufgenommen, es wird kein Stockmaterial oder reine Animation verwendet. Aufgeführt wurden die Videomappings weltweit, von Neuseeland bis Island, aber auch auf Genius Loci „Der Geist des Ortes“ in Weimar, Projekt „Erlinde“ (Wettbewerbsgewinnerin 2016).

Freitag / Black Box

dORNwITTCHEN

www.dornwittchen.xyz



Ja, dass man rot sieht, kann schon mal passieren, wenn dORNwITTCHEN ans Werk geht. Oder grün. Oder blau. Denn das 2015 in Zürich gegründete Mixed-Media Art kollektiv hat sie alle in petto, Farben und Formen in Bild und Ton. Mit ihren Arbeiten beweisen die beiden Kunstschaffenden, der dorn - Szymon J. Olszowski und das wittchen - Claudia Virginia Dimoiu, Experimentierfreude und ästhetisches Gespür. Dabei nutzen sie gleichermaßen die Verschmelzung verschiedener analog-digitaler Techniken und bespiegeln optische sowie auditive Gestaltungselemente.

Bei ihrer aktuellen Installation "Das Labyrinth des Vergehens", die im Zuge des

Digitalanalog Festivals gezeigt wird, kann man sich davon selbst überzeugen, oder bei der Performance gemeinsam mit DIE STADTKINDER, eine audio-visuelle LIVE Performance, wo die Musiker und Produzenten Henric Fischer und Franz Hefner live elektronische Klänge erzeugen mit modularen Systemen und Maschinen.

Freitag / Black Box

VIDEO

VIDEO

dReschWerk.KoLLekTiV

www.dreschwerk.de

Das Jubiläumsjahr! Fünf Jahre dReschWerk.KoLLekTiV und ebenso fünf Jahre Teilnahme bei Digitalanalog, das wird doch gefeiert!

Und zwar mit einer videogesteuerten LED-Installation und Mapping in der Black Box um die musikalischen Acts zu begleiten. Da Licht- und Videokunst mit Worten nur schwierig zu beschreiben ist lassen wir an dieser Stelle weitere Beschreibungen einfach sein.

Am besten hier im Programmheft die dReschWerk-Show markieren und dabei sein wenn's los geht, das dReschWerk.KoLLekTiV aka T.V, MadPoly, SOKO, T-Funk und Andi Drescher freut sich auf ein Wiedersehen an jenem legendären Ort wie auch die Jahre zuvor. Diejenigen, die es bisher nicht geschafft haben das Digitalanalog-Festival zu besuchen sollten dieses Jahr besonders angespitzt sein das nicht zu verpassen- unsere Empfehlung!

Herzlichst Euer
dReschWerk.KoLLektiv

Freitag / Foyer-COS
Samstag / Black Box

ƒ u t u r ^

„Bist du denn immernoch nicht fertig?“
„Nein - wie ich schon sagte - Niemals“

Freitag / Kleiner Konzertsaal

Habi[t]i



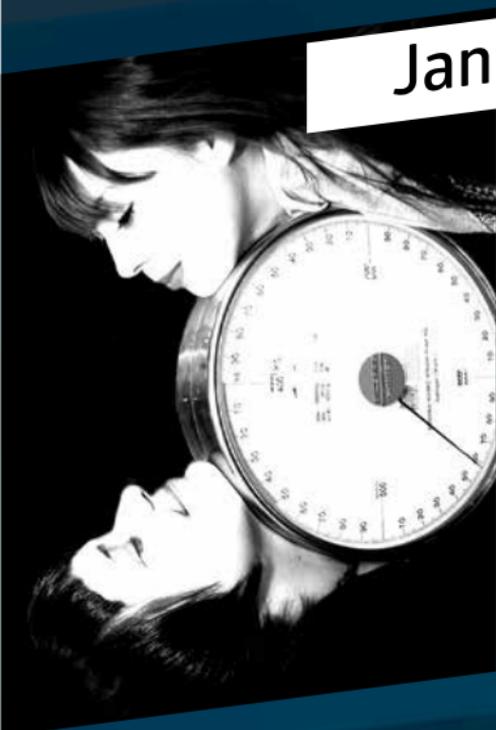
ES WERDE LICHT! EIN ANSTOSS ZUM WIRKLICHEN ERLEBEN :
VISUELLE PHYSIKALISCHE VERÄNDERUNGEN SIND ZAUBERHAFT VORGÄN-
GE, GEHEIMNISVOLLER UND GRÖßER ALS JEDER WELTUNTERGANG ODER
JEDE FIKTION: WEDER VERRÜCKT NOCH WEISE BEGLÜCKEN WIR EUCH MIT
EINEM VISUELLEN FUTURISTISCHEN KOSMOS.

VERMEHRET EUCH!

Samstag / Kleiner Konzertsaal

Jandoon & Proximal

www.capsule.tv



HappyBass – substract – Insekten –
Rotoskopie – HDMI – Chinch –
Swing – Mixer – Traumschiff – Film-
studio – Solo – verlorene Daten
– Falschparken – Capsolé – Echtzeit –
Stuggi – Pony – LMU Lehrauftrag
– roter Nagellack – Clubpause –
Roboschiene – Live Cam – Schlumpf-
boy – Impro – LED – Tuesday Slump
– Takt – Theater – düster – V4 –
externe Festplatten – volxvergnuegen
– grell – stop motion – Strafzettel –
Zufall – flash – VGA – Zeitschrift – Clip
– Topf – Elefanten – KJR – fließend
– Switcher – Quallen – Magister –

abstrakt – Elektronische Bild- und Klangforschung – Scan
Converter – Haus der Kunst.

Diese einzelnen Puzzelstücke beschreiben die Gemeinsamkeiten, aber auch
die Unterschiede der Beiden. Im Namen der Mixtur regiert das Duo.

Samstag / Foyer-COS

VIDEO



LUXART

licht + schwarz + weiss +
 geometrisch + organisch
 + foto + grafik + farbig +
 kontrastreich + animati-
 on + konfetti + atmosphä-
 risch + digital + verspielt +
 verspiegelt + kaleidoskopisch +
 analog + kunst

Samstag / Foyer -COS

Nadine Kupitza



Die Liebe zur Ästhetik bestimmt das Leben der Kunst und Multimedia Studentin durch und durch. Sie liebt es Schönes zu erschaffen und umzusetzen. Schöne Dinge wie Musikvisualisiert sie in einem Mix aus Mystik, Moderne und Nostalgie.

Die Motive in Ihrer Malerei, sowie in ihren Visuals sind meist menschliche Silhouetten und Formen, die mit Hilfe künstlerischer Ausdrucksformen Geschichten erzählen zu scheinen. Der Gesamteindruck ist geprägt von Szenen aus der Natur, Vergangenheit und der surrealen Welt. Ihr besonderes Anliegen ist es, nicht einfach leere Kunst und Formen zu verbinden, sondern eine Story zur Musik zu erzählen, die aber dennoch ganz frei interpretierbar bleibt. Das Ziel ihrer Visuals ist es, dem Publikum zu helfen, sich noch mehr in die Musik einzufühlen und gedanklich in eine andere Welt zu flüchten.

Freitag / Kleiner Konzertsaal



Ni | Ma

„Rhythmisch, farbgewaltig, technologisch“

Das VJ-Kollektiv Ni|Ma, bestehend aus Nilofar Bijanfar und Mathias Hettmann, verbindet minimalistische Formen mit sinnlich, wuchtiger Farbvielfalt. Die teils urbanen, technologischen Motive fusionieren mit organischen Formen und Bewegungen. Ein immersives Zusammenspiel aus verfremdeten Filmsequenzen, POV Shots und banalen, alltäglichen Bildern. Wir nehmen euch mit auf eine visuelle Abenteuerreise, in der sich Raum und Zeit aufzulösen scheinen.

Samstag / Foyer-COS

SicoVaja



www.sicovaja.com

Wer einen Fixpunkt sucht, wird keinen finden. VJ SicoVaja lässt die Bilder in den Synapsen schmelzen wie das Zelluloid alter Filmschnipsel.

Die Schülerin von Ultraschall-Legende Highflyer bespielt heute neben ihrer Heimatstadt München internationale Leinwände und LED-Walls (Paris, Luxemburg, Marokko). Angefangen hat für sie alles 2007 als Teil des Formats YumYum in der legendären Registratur. Kurz darauf folgten erste Auftritte im europäischen Ausland. Heute ist sie Resident im Harry Klein (innovativer Club für intelligente und hochwertige elektronische Musik), sowie im einzigartigen „Theater der Nacht, CallMeDrella“. Für das renommierte audiovisuelle Festival Digitalanalog ist sie seit über zehn Jahren Leiterin des VJ Departments.

Durchtrieben anders ist das Motto, eine vorhersehbare Linie sucht man vergebens. Kunst - ein Ausdruck des ewigen Wandels der Gegenwart - alte Filmsequenzen und Farbmuster von 2018.

Neu ist was man los lässt, dahinter die Nacht.

Freitag & Samstag / Carl-Orff-Saal

VIDEO

The Mourning Son



Tobias von der Osten, oder, unter seinem Künstlernalias „The Mourning Son“ bekannt, möchte mit seinen Visuals vor allem Emotionen kanalisieren, hervorrufen und freisetzen.

Bei ihm geht es um die großen Gefühle: Liebe, Hoffnung, Sehnsucht, Glück, Trauer.

Mit einer Kombination aus Archivmaterial, Farben und geometrischen Formen

zielt er darauf ab, den Betrachter nicht nur mit auf den Weg durch diese Gefühlswelt zu nehmen, sondern ihn in direkt in die Mitte derer zu stellen. Der Münchner Student des Studiengangs „Kunst und Multimedia“ gibt dieses Jahr sein VJ-Debüt am Digitalanalog.

Samstag / Kleiner Konzertsaal



zielgruppe

Bernd Hegewisch - Zielgruppenrepräsentant.

Nach jahrelanger Abstinenz wird dieser Kunstschmierant nun wieder auf die Lichtquellen dieser Stadt losgelassen, um dort mit mechanischer Zielsicherheit ein veritables Spezialitäten-Theater in alle Wellenbereiche des Weltgeschehens abzufeuern. Hier werden Bruchstücke digitaler Vergangenheit mit den mannigfaltigen Erzeugnissen der modernsten Elektronengehirne zu einem intertellurischen Wahnsinn vermischt.

Alt und Jung ist herzlich Willkommen. Man erscheine in Massen.

Samstag / Foyer-COS & Carl-Orff-Saal

Der offizielle Festival-Tracker



Becker, Gabriel, Steinmeyer
Stefan Holmeier

www.stella-stellaris.de

www.swimmingpool-productions.de

Zu einem Soundtrack von Stefan Holmeier (Audio) gestaltet Gabriele Gabriel (Video) auch dieses Jahr den aktuellen Digitalanalog-"Festival-Tracker" bunt, verspielt und zugleich mit dokumentarischem Charakter, da diesmal zahlreiche Szenen von den letzten Digital-Analog-Festivals im Gasteig in die Clipgestaltung Einzug gefunden haben.

Video : Gabriele Gabriel arbeitet in München als Bildende Künstlerin mit Mixed-Media-Techniken und Materialien und Werkstoffen wie Stoffmalerei, Aquarell oder Video.

Musik : Stefan Holmeier

Remix: Gabriele Gabriel, Sven Steinmeyer, Peter Becker

Freitag & Samstag / alle Leinwände

VIDEO

DJ

Stenny

In Turin groß geworden und momentan in München niedergelassen, startet Stenny 2013 mit seiner ersten 12" Solstice Deity auf dem Label der Zenker Bruder Ilian Tape durch.

Vom Geist des Techno der 90er und IDM inspiriert, kann sein Beitrag als Produzent als clubbezogen aber nicht nur rein zweckmäßig beschrieben werden. Staubig und steppend programmierte Drums, oftmals kontrastiert durch einen dichten und ätherischen Hintergrund ist eines der typischen Merkmale seines Stils. Ein Stil der tatsächlich oft auf die Jungle oder Hardcore Ära verweist, aber hauptsächlich darauf abzielt sich ohne Genregrenzen zu entwickeln. Als DJ behält er einen ähnlich vielseitigen und aufgeschlossenen Ansatz bei, der von zeitgenössischer bis hin zu klassischer aber zukunftsweisender Clubmusik reicht.



Samstag / Black Box

ART

PERFORMANCE INSTALLATION



Das Labyrinth des Vergehens

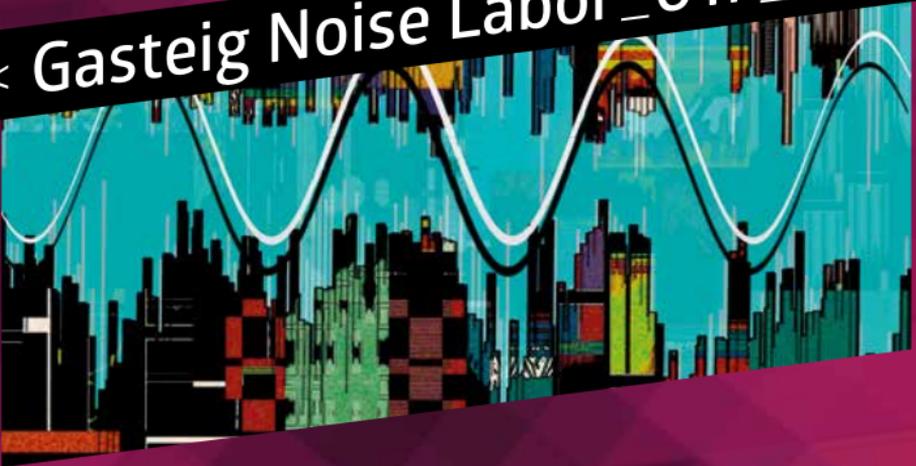
Eine interaktive audio-visuelle Installation

„Das Labyrinth des Vergehens“ - eine interaktive audio-visuelle Installation, „Im Labyrinth verliert man sich nicht. Im Labyrinth begegnet man sich selbst“. Ähnlich wie bei F. Dürrenmatt ist diese Installation eine Anlage aus mehreren in sich verschachtelten Wänden aus Stoff und Projektion, sodass das Wesen nicht nur seinem Spiegelbild „gegenüberkauert“, sondern auch den Spiegelbildern seiner Spiegelbilder.

Verwirrung und Zurechtfindung in einer digitalen Welt deren Struktur zu der des Labyrinthes analog betrachtet werden soll.

Freitag & Samstag / Foyer-KK Ecke

< Gasteig Noise Labor_017_Ost >



Start now#Oscillator#Waveform#Filter#Vocoder#Morphing#Distortion#
#Sequencer#Random#Processor#Signal#no End.....

Elektronische Live-Musik, Video- und Klanginstallation
mit den Elektronenmanipulatoren:

- > STRÖME - Sequenzen ohne Grenzen <
- > PANIC GIRL & JERICHO - Modulare Soundscapes, hypnotische Polyrhythmen <
- > STEFAN LEBERFINGER - Electronic Noise Music <
- > KLANGLABOR WELTKLANG - Visuals & experimentelle Klangcollagen <
- > und Gästen

In Zusammenarbeit mit der Gasteig München GmbH, Andreas Merz (GMG)
und Dieter Döpfer (Doepfer Musikelektronik).

Freitag & Samstag / GH Ost

SchneidersBüro



www.schneidersbuero.de

Sechs Ecken Klang
Mitmachkonzert, Installation

Das eigene Werk aus ein paar Modulen, elektronische Geräusche die man eher zufällig erstellt, vielleicht eine Melodie werden spannend in der Mischung mit anderen: aus verschiedenen Modul-Systemen laufen sie zum individuellen Mix an sechs Orten wieder zusammen; eine Gruppe macht Musik. Wo die Klänge eigentlich herkommen, wenn sie nicht aus Gitarre, Klavier oder einem Computer schallen, weiß doch heute eigentlich kein normaler Mensch mehr, oder?

Um das zu ändern, erklärt Herr Schneider aus Berlin seit über 15 Jahren an Modulsystemen wie das geht und was das ist. Sein Fachgeschäft wurde der Ort für alle, die experimentell an elektronische Klänge und Musik gehen wollten, die Helden und Macher von Techno und Elektro sind seine Kunden und selbst große Händler wie Thomann kaufen von ihm palettenweise Module für die inzwischen erblühte Welt interessierter Anfänger.

Zusammen mit Patrick Detampel gibt Herr Schneider gern Hilfestellung und Anregung zum eigenen Weg durch die Technik auf der Suche nach dem eigenen Klang, Rhythmus und Musik.

Freitag & Samstag / Foyer Glashalle



Interaktive Installation

BESIDE

www.sicovaja.com

Keine Unbekannte auf dem Digitalanalog Festival ist Sicovaja, denn sie wird nun bereits zum soundsovielten Mal als Visual Jockey für Aufsehen sorgen. Erst im letzten Jahr hauchte sie beispielsweise der Installation des Teams „Becker Pinter“ mit ihrer Videocollage des Festivallogos Leben ein, indem sie es auf das gesamte Kunstwerk projizierte.

In diesem Jahr erwartet die Besucher nun eine interaktive Installation zum Soundtrack von Stefan Holmeier, die in Zusammenarbeit mit Andi Drescher, dem Initiator des Dreschwerk-Kollektivs, entstand.

Wir sind gespannt und wünschen unseren Besuchern viel Spaß beim Entdecken.

Die Installation ist gegenüber dem Digitalanalog Infostand zu finden.

Freitag & Samstag / Foyer-KK





SYNTH-WERK

synth-werk.com

SYNTH-WERK analog Synthesizer und Module werden in Handarbeit nach original Schaltplänen aus der ersten „Moog Factory“ in Trumansburg, New York gebaut. Die Fertigungsmethoden sind identisch zu den Fertigungsmethoden vor ca. 50 Jahren. Alle Boards werden handbestückt und handverdrahtet. Zur Verwendung kommen NOS Bauteile und aktuelle Komponenten die nach strengen Kriterien selektiert werden. Kundenspezifische Systeme werden genauso realisiert wie Standard Systeme aus der Serie „the spirit of trumansburg“, aktuell sind das die Systeme M0.8, M1 und M2.

Weitere Konfigurationen sind geplant. Jedes System kann natürlich auch kundenspezifischen Anforderungen angepasst werden. Module von SYNTH-WERK werden sowohl zur Komplettierung und Erweiterung von bestehenden Moog Systemen, als auch als Stand-Alone Systeme verwendet. Natürlich können SYNTH-WERK Module auch in jedes bestehende 5U Modular System integriert werden, dazu ist jedes Modul mit einer „com“ Buchse für die Stromversorgung ausgestattet. SYNTH-WERK Module arbeiten selbstverständlich mit Moog Versorgungsspannungen +12 Volt und - 6 Volt die mit einer eigenen Spannungsregelung auf jedem Modul aus der +15 Volt und -15 Volt „com“ Spannungsversorgung gewonnen werden. Das Flaggschiff der SYNTH-WERK Module ist die SW901AB Oszillator Bank. Dieser legendäre Oszillator der jahrzehntelang in der Versenkung verschwunden war wurde in 2013 als Weltpremiere von SYNTH-WERK wieder verfügbar gemacht. Dabei wurden weder der 901A Controller, noch der 901B Oszillator im Schaltungsdesign verändert. Durch die konsequente Selektion der Bauelemente und deren Anordnung auf den Boards in Kombination mit einem geschlossenen Moog-Frame Gehäuse, konnte eine sehr hohe Frequenzstabilität in Abhängigkeit von der Umgebungstemperatur erreicht werden.

Ein Einsatz im Studio als auch auf der Bühne ist damit problemlos möglich. Der unnachahmliche „Ur-Moog Sound“ dieses Oszillators ist damals wie heute einzigartig und beeindruckend.

Freitag & Samstag / Foyer Glashalle





Sonderprojekt Viertelquartier



VIE RTEL QUAR TIER

Studenten und Absolventen des Studiengangs „Kunst und Multimedia“ der LMU stellen dieses Jahr gemeinsam in einer Sonderausstellung – dem Viertelquartier – aus.

Lea Weil



Am Seidenen Faden

In der Installation „Am seidenen Faden“ entstehen aus zahlreichen, filigran geschnittenen Papierebenen dreidimensionale Gebilde, die den Betrachter einladen näher heranzutreten und genauer zu beobachten. Dabei spiegeln die einzelnen Illustrationen, teilweise überspitzt, die Konsequenzen des menschlichen Handelns gegenüber unterschiedlichen Lebewesen und deren Lebensräumen wieder. Ein Lasercutter ermöglicht es dabei die digital angefertigten Inhalte in grazile Papierformen umzusetzen.

Roman Storm

Reflections of Freedom



Die Arbeit „Reflections of Freedom“ zeigt ein Spiel mit Wasser, das unverfälscht auf zwei Arten für die Installation verwendet wird. Unter dem mit Wasser und fragilen bunten Gelbällen gefüllten Aquarium befindet sich ein Beamer, der das Geschehen im Aquarium auf zwei Arten projiziert. Durch das Fehlen des Deckels des Beamers, entsteht eine direkte Projektion über dem Aquarium. Eine Kamera filmt das Geschehen von der Seite. Dieses Signal wird direkt an den Beamer weitergereicht und auf eine Wand hinter dem Aquarium geworfen. Für den Rezipient kann so der Unterschied zwischen Realität, Schein und medialer Wiedergabe spürbar werden.

Chiara Ullstein



expACT

Das auf Kooperation basierende Lernspiel „expACT“ ist ein interaktives und medienpädagogisches Wahrnehmungsprojekt. Es verkörpert eine neue Möglichkeit, durch das kooperative Erschaffen und Erfahren von abstrakten 3D-Zeichnungen, gemeinsam interaktiv das Programmieren zu erlernen. Während das Programm nicht ohne einen Partner bedient werden kann, werden die Bewegungen im physischen Raum in Strichzeichnungen in einen virtuellen Raum übertragen.

Freitag & Samstag / Foyer VSB und Foyer Glashalle

Medienpartner m94,5

M 94.5 ist ein Aus- und Fortbildungskanal, bei dem angehende RadiomacherInnen eine bis dahin nie gebotene Einheit von Ausbildung und Praxis genießen. Zugleich konnte deren Programm in den letzten 21 Jahren mit einer oft anderen Sicht auf die Dinge überzeugen. So finden in diesem Programm zum Beispiel lokale und überregionale NachwuchsmusikerInnen eine Berücksichtigung, wie sie in anderen Radiosendern zumeist nur etablierten Stars zukommt. Für die HörerInnen heißt das zugleich: heute schon hören, was morgen vielleicht musikalisch angesagt sein wird. Wer aber aktuelle Strömungen aufspürt, bevor sie Mainstream sind, findet auch im aktuellen digitalanalog-Programm ausreichend KünstlerInnen, die die RedakteurInnen von M 94.5 während des Festivals auch in kurzen Interviews auf einer Radiobühne sowie im Programm von M 94.5 vorstellen wollen.

Zudem werden auf der Radiobühne auch eigene musikalische Entdeckungen in kurzen Showcases präsentiert, sowie das kulturelle Leben in dieser Stadt von verschiedenen Redaktionen des Senders in unterschiedlichen Formaten diskutiert. Das darf dann auch mal politisch sein, oder literarisch. Und schließlich werden Djs von M94.5 die Tanzbeine mit Musik jenseits des Mainstreams in Bewegung setzen. Kurz: Auf der Bühne erleben die BesucherInnen ein Radioprogramm ohne Rundfunkapparat, das sie daheim allerdings mit der entsprechenden Technik weiter verfolgen können.

DIRK WAGNER

Freitag & Samstag / GH West

Gunter Hahn



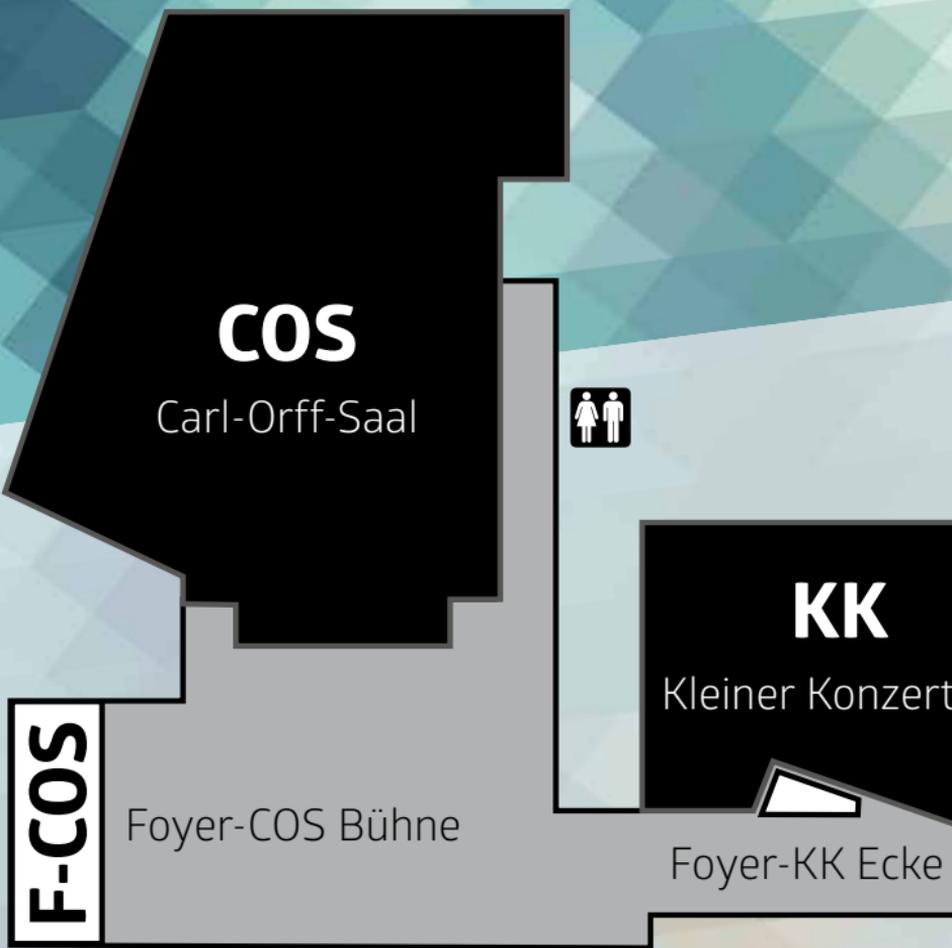
Den Schwerpunkt seiner Fotografie legt Gunter Hahn auf lebende, kontemporäre Kunstmotive auf und neben der Bühne.

Er hält Konzerte, Opern, Theaterbühnen und Club-Atmosphäre fest. Gerne dann, wenn das Licht knapp wird; wenn der besondere Ausdruck oder die Darstellung eingefangen werden soll. Im Vordergrund steht der abgebildete Künstler -- nicht der Fotograf.

Seit 2003 ist Gunter Hahn der „Hausfotograf“ von Digitalanalog.

fotos@neuhahnstein.de
0175 22 55 727
www.neuhahnstein.de





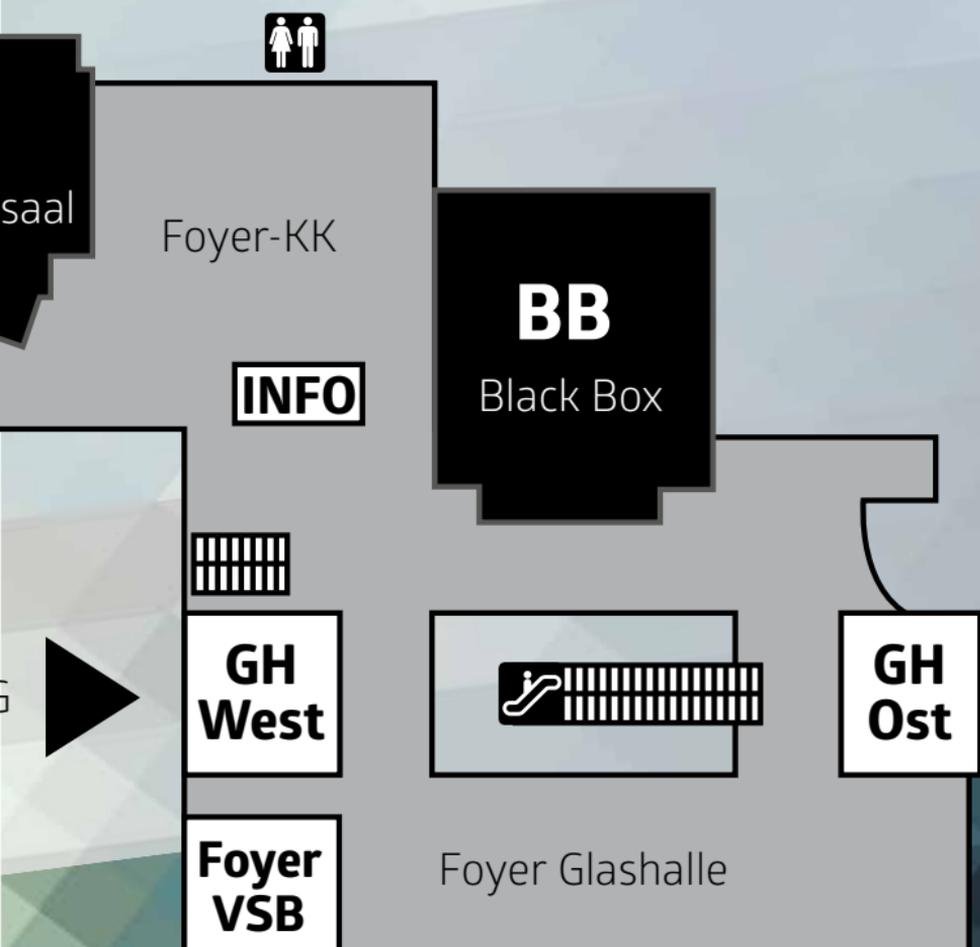
Infos zum Gasteig

Bitte beachten Sie, dass im gesamten Gebäude des Gasteigs das Rauchen verboten ist. Bitte nutzen Sie den Eingangsbereich im Erdgeschoss. Desweiteren ist die Mitnahme jeglicher Getränke in die Veranstaltungssäle untersagt, in nicht bestuhnten Sälen (Blackbox) dürfen Getränke mitgenommen werden. Im gesamten offenen Veranstaltungsareal (Foyers und Bühnen) sind Getränke selbstverständlich erlaubt. Der Carl-Orff-Saal sowie der Kleine Konzertsaal sind bestuhlte Säle. Sie sind wie der gesamte Gasteig auch barrierefrei zu erreichen und verfügen über einige Rollstuhlplätze. Die Säle verfügen über begrenzte Kapazitäten. Beachten Sie, dass aus feuerpolizeilichen Gründen ein Einlass bei Überfüllung nicht möglich ist.

Es gilt die Hausordnung des Gasteig:

www.gasteig.de/gaesteservice/hausordnung.html

Lageplan Gasteig 1. OG



Mit dem Betreten des Festivalgeländes wird das Einverständnis erklärt, dass Bild- und Stimmufnahmen der Besucher für Live-Übertragungen, Sendungen, auf der Digitalanalog Website, wie auch andere Medien unentgeltlich erstellt und verwertet werden dürfen.

Fr 20.10.17 Beginn 20:30 Uhr / Ende 01:00 Uhr
Sa 21.10.17 Beginn 20:30 Uhr / Ende 04:00 Uhr

Den digitalen Zeitplan mit allen Anfangszeiten können Sie ein paar Tage vor Festivalbeginn online abrufen. Bitte beachten Sie, dass es zu kurzfristigen Änderungen kommen kann. Wir behalten uns vor, den Zeitplan auch an den Festivaltagen zu aktualisieren.

Sie finden ihn hier:

www.digitalanalog.org/documents/timetable2017.pdf

Der Gasteig bietet über den Anbieter »Hotspots« einen kostenlosen WLAN-Zugang. Das Netzwerk »Gasteig Hotspots« ist in den offenen Publikumsbereichen verfügbar und kann zeitlich uneingeschränkt genutzt werden. Der User wird automatisch zu einer Anmeldeseite geführt. Auf ihr sind die Nutzungsbedingungen zu finden, die für die Benutzung bestätigt werden müssen.

Anfangszeiten - Timetable

Bequem auf dem Smartphone über diesen QR-Code:



Programmänderungen sind vorbehalten. Nach Redaktionsschluss kann es noch zu Programmverschiebungen kommen, die hier noch nicht berücksichtigt wurden. Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.



...in aller
munde...

gast
essen & trinken

Genießen Sie frische Speisen, vor
Ihren Augen zubereitet, in einer
entspannten, angenehmen
Atmosphäre.

Wir würden uns freuen, Sie als
Gast begrüßen zu dürfen...

im gasteig

rosenheimer str. 5
81667 münchen

t +49 89 480982720
f +49 89 480982721

Danke!

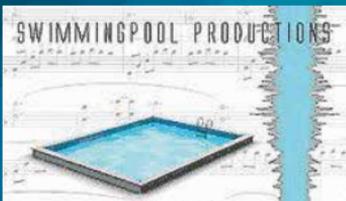
BluePrintGroup

gast
open kitchen

OTTO PACHMAYR
GETRÄNKEGROSSHANDEL

Red Bull®


SICOVAJA



.webflow

Unseren besonderen Dank an:

Herrn Dr. Küppers, Marc Gegenfurtner, Heike Lies und Christoph Schwarz (Kulturreferat LHSt München), Dirk Wagner, Herr Schott für die Stadtkanzlei, Gast Kult- und Speise GmbH, das Gasteig Team, RA Dr. Günter Poll und an den Sponsor der 1. Stunde: Peter Pachmayr (Getränke Pachmayr), Annelies Holmeier unser besonderes Team, sowie alle Künstler und Unterstützer, die uns in den vergangenen Jahren begleitet haben.

www.digitalanalog.org

gefördert
durch



Kulturstiftung
Stadtsparkasse München

Medien-
partner

